

INTERPELLATION VON GREGOR KUPPER UND VRENI WICKY
BETREFFEND BAUABRECHNUNG FÜR DIE STRAFANSTALT
VOM 11. FEBRUAR 2004

Kantonsrat Gregor Kupper, Neuheim, und Kantonsrätin Vreni Wicky, Zug, haben am 11. Februar 2004 folgende **Interpellation** eingereicht:

Anlässlich der Sitzung vom 26. Juni 2003 wurde der Kantonsrat informiert, dass für die Strafanstalt vom Generalunternehmer höhere Forderungen gestellt werden. Gleichzeitig bat der Baudirektor Hans-Beat Uttinger um etwas Geduld. Seither sind nun bald acht Monate vergangen, ohne dass weitere Informationen in dieser Sache abgegeben worden wären. Wir wenden uns daher mit folgenden **Fragen** an den Regierungsrat:

1. Konnten die Differenzen mit dem Generalunternehmer bereinigt werden? Wenn nicht, wo stehen wir heute in dieser Sache? Mit welchen Mehrkosten ist zu rechnen?
2. Wer ist verantwortlich für das sich abzeichnende Desaster? Wurden Massnahmen eingeleitet, dass sich solche Vorfälle bei künftigen Projekten (Zentralspital) nicht mehr wiederholen können? Welche?
3. War die Realisierung des Holzverarbeitungsbetriebes im bewilligten Kredit enthalten? Wenn ja, mit welchem Betrag? Wenn nein, wer hat dafür welche Kredite freigegeben?
4. Hat der kürzlich bekannt gewordene Veruntreuungsfall auch die Zahlungsvorgänge für die Strafanstalt betroffen?
5. Gemäss einem aktuellen Zeitungsbericht weist der Neubau in Bezug auf die Sicherheit Mängel auf. Ist mit nachträglichen Kosten zu rechnen?
